

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

43ster



Jahrgang.



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leyssohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

## Schwurgerichts-Verhandlungen.

In der am 23. September d. J. unter dem Vorsitz des Appellationsgerichtsrath Koch beginnenden Schwurgerichtssitzung kommen folgende Untersuchungssachen zur Verhandlung:

Montag den 23. September: 1) wider den Maurer Ludwig Burkhardt aus Priebus, wegen Münzverbrechen; 2) den Siegelmacher August Gündel und dem Siegelstreicher Carl Gündel aus Erkelsdorf, wegen Raubes.

Dienstag den 24. Septbr.: 1) wider den Müllergesellen Johann Herrmann Schwarz aus Sprottau, wegen eines schweren Diebstahls im fünften Rückfalle und Annahme eines falschen Namens; 2) den Dienstknecht Friedrich Wilhelm Hoffmann aus Karge, wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im ersten Rückfall; 3) den Tagelöhner Matthäus Kalmuske aus Kolzig, wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im dritten Rückfall.

Mittwoch den 25. Septbr.: wider die verebelichte Handelsmann Naumann, Dorothea geb. Richter aus Milzig, wegen wissenschaftlichen Meineides; die verebelichte Schiffer Caroline Maschule geb. Weichert aus Tschier, wegen zweier wissenschaftlicher Meineide; die separirte Müller Waligorski, Johanne Auguste geb. Hein aus Tschier, wegen Theilnahme durch Verleitung an drei Meineiden und wegen versuchter Verleitung zum Meineide.

Donnerstag den 26. Septbr. 1) wider den Einwohner Carl August Schreck aus Kühnau, wegen Wechselfälschung; 2) den Häusler Carl Friedrich Torge aus Ober-Ochelhermsdorf, wegen eines schweren Diebstahls im zweiten Rückfalle und wegen Mißhandlung; 3) die unverebelichte Johanne Louise Hampicke aus Boyadel, wegen Verleitung zum Diebstahl und Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Knaben.

Freitag den 27. Septbr.: 1) wider den Dienstknecht Julius Bonneberger zu Schönbrunn, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren; 2) den Müller Johann Heinrich Herrmann Seidel aus Mittel-Ochelhermsdorf, wegen eines schweren Diebstahls im ersten Rückfall.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 20. Sept. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 28 Mitglieder, Vorsitzender Martini und als Magistrats-Commissarius Bürgermstr. Nitschke) wurden zunächst die Gesuche um Freischule und die Anträge auf Niederschlagung von Abgaben-Resten nach den Vorschlägen des Magistrats erledigt und von den Kassen-Revisions-Protokollen Kenntnis genommen. — Herr Direktor Brandt hatte beantragt, eine von ihm angeschaffte Tapeten-Wand und die von ihm bewirkten Garten-Anlagen von Seiten der Stadt zu übernehmen. Die Bau-Deputation hatte den Werth der Tapeten-Wand auf 12 Thlr., die Cultur-Deputation den der Garten-Anlagen auf 15—50 Thlr. geschätzt. Der Magistrat schlägt vor, für die Wand 12 Thlr. und für die Garten-Anlagen den Mittelfuß von 40 Thlr. zu bewilligen. Gegen diesen Antrag erhebt sich

von allen Seiten Widerspruch, da nach der Ansicht von Sander, Fuchs, Below u. s. w. außer den Buchsbaum-Anlagen alles Uebrige vermindert und die Lauben insbesondere äußerst baufällig seien. Tobias spricht für den Magistrats-Antrag in seinem vollen Umfange, während Gomolky, Kolzhorn und Below Vermittlungs-Anträge stellen. Der Antrag des Magistrats wird bei der Abstimmung einstimmig abgelehnt und der Kolzhorn'sche Antrag, für Tapetenwand und Gartenanlagen 30 Thlr. zu bewilligen, mit 18 gegen 10 Stimmen angenommen. — Von der Vereinsfabrik, Fr. Förster, Tobias, Kornagki, Naumann, Köstel u. s. w. war der Antrag eingegangen, den Verbindungsweg auf der Lattwiese von der Naumann'schen Fabrik bis zur Wwe. Bösch und zwar in einer Breite von 10 Fuß zu pflastern, wobei sich die Adjacenten bereit erklären, zu den auf 106 Thlr. 17 Sgr. veranschlagten Kosten 50 Thlr. 15 Sgr. beizutragen. Bei dieser Gelegenheit bringt Jeder die ihm am Herzen liegenden mangelhaften oder fehlenden Pflasterungen zur Sprache, so Gomolky den Platz vor der katholischen Kirche, Below die Reitbahn, ein Anderer den Weg am Lunzenbach zur Niederstraße u. s. w. Nitschke macht darauf aufmerksam, daß nicht alles Nothwendige auf ein Mal geschafft werden könne. Der Platz an der katholischen Kirche sei übrigens ein Privatplatz, auf den die Polizei keinen Einfluß auszuüben habe. Auch habe sich dadurch, daß die Adjacenten eine so namhafte Summe zur Pflasterung offerirt haben, gezeigt, daß das Interesse einer großen Anzahl Bürger dabei in Betracht komme. Der Weg durch die Lattwiese sei noch dazu ein öffentlicher und es sei wohl möglich, daß in nicht zu langer Zeit die Polizei-Vernichtung die Commune nöthige, im allgemeinen Interesse diesen jetzigen Privatfahrweg in einen öffentlichen auf ihre Kosten umzuwandeln, wobei natürlich die Adjacenten nichts mehr beizusteuern hätten. Die Annahme des Magistrats-Antrags auf Bewilligung von 56 Thlr. 2½ Sgr. erfolgt hierauf mit 17 gegen 11 Stimmen. — Es wird alsdann ein Rescript mitgetheilt, nach welchem die Befähigung des zum Mitgliede des Realschul-Curatoriums gewählten Stadtverordneten Juraschek ohne Angabe von Gründen abgelehnt wird. Es handelt sich nun darum, ob eine Neuwahl vorgenommen, oder die Rekurs-Instanz beschritten werden solle. Martini sucht den Grund der Nichtbefähigung darin, daß Juraschek katholischer Religion sei und erinnert daran, daß Herr Direktor Brandt sich seit einigen Jahren bemüht habe, die Realschule als ein rein evangelisches Institut darzustellen. Er sei für Beschreitung der Rekurs-Instanz, um es dabei durchzusetzen, daß die Schule den Charakter einer Simultan-Schule erhalte, da wir dabei sowohl auf die katholischen, als auf die jüdischen Mitbürger gebührende Rücksicht zu nehmen haben. Es wird beschlossen, das Bureau der Versammlung als Commission zu wählen (an Stelle des zum Bureau gehörenden Juraschek tritt dabei Sander), die beauftragt wird, das an den Minister der geistlichen Angelegenheiten zu richtende Rekursgesuch abzufassen. — Es werden zum Schluß außerordentlich zur Erhaltung der Landstraßen 225 Thlr., für Pflaster-Arbeiten



50 Thlr. und für nöthige Schreibhilfe 90 Thlr. bewilligt und die öffentliche Sitzung, der eine geheime folgte, um 9¼ Uhr geschlossen. —

**Züllichau.** In der Nacht vom 5. zum 6. September entsprang aus dem hiesigen Arrestlokal, Mittel-Arrest, der Mann Wilhelm Lorenz aus Görlitz, ein gelernter Dachdecker, indem er die Thür erbrach, seinen Weg durch den Schornstein nahm, und so ins Freie gelangte. In Görlitz ergriffen, wurde derselbe am 14. September wieder hier eingebracht. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. gelangte derselbe aus dem strengen Arrest, in welchem er jetzt saß, durch ein in die Mauer gebrochenes Loch in den Mittelarrest, und nachdem er sich einen Weg durchs Fenster verschafft, entsprang er zum zweiten Mal und ist bis jetzt noch nicht wieder eingeliefert.

— Um den verbreiteten Gerüchten, nach welchen in diesem Herbst im Bereiche des 5. Armee-Corps keine Control-Versammlungen abgehalten werden sollen, zu begegnen, macht das Bezirks-Commando zu Freistadt bekannt, daß im diesseitigen Bataillons-Bezirke die Control-Versammlungen an den bereits im Frühjahr bestimmten Tagen und Orten stattfinden. Die Reserve- und Landwehrmannschaften haben demnach ihren in Händen habenden Ordres pünktlich nachzukommen.

**Sorau, 19. Sept.** Auf die Mittheilung des Magistrats, daß durch den am 11. d. M. persönlich anwesend gewesenen Bürgermstr. Schrecker aus Eilenburg im Namen des Gründungs-Comites die Proposition gemacht worden: Der Kreis und die Städte Sorau und Forst möchten sich anstatt der früheren Terrain-Bewilligungen durch Stamm-Aktien- Zeichnungen in Höhe von 100,000 Thlr. an der Bahn-Anlage Sorau-Halle beteiligen, so daß auf den Kreis 50,000 und auf die beiden Städte je 25,000 Thlr. kämen, beschloß in Anbetracht dieser für die Commune so günstigen Proposition die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig, daß 25,000 Thlr. Stamm-Aktien gezeichnet werden sollen, jedoch mit dem ausdrücklichen Bemerkung, daß dadurch der frühere Beschluß betreffs freier Hergabe des nöthigen Terrains aufgehoben werde. Magistrat wurde gleichzeitig ermächtigt, eine 4½- bis 5prozentige Anleihe von 25,000 Thln. zu bewirken.

**Breslau, 18. Sept.** Wie die „Berl. Börs.-Ztg.“ schreibt, ist es gegenwärtig im Handelsministerium fest beschloßen, die Uebernahme des Baues einer Fortsetzung der Schlessischen Gebirgsbahn von Bitterbach und Waldenburg über Glatz nach der böhmischen Grenze in der Richtung auf Wildenschwert für Rechnung des preussischen Staates zu empfehlen, da sich für diese wichtige Linie, zu deren Gunsten eine specielle Bestimmung in den Prager Friedens-Vertrag aufgenommen wurde, bei den enormen Schwierigkeiten des Terrains kein Privat-Unternehmer finden wird. Gleichzeitig ist es auch gewiß geworden, daß das schlessische Bahnnetz noch eine fernere Erweiterung durch Ausföhrung der Bahnlinien Breslau-Münsterberg-Glatz, sowie Frankenstein-Neisse-Gosel erhalten wird. Den Bau dieser beiden Linien übernimmt eine Privats-Gesellschaft, die sich unter der Firma

„Schlessische Centralbahn“ bilden wird. Gegenwärtig ist man im Handelsministerium damit beschäftigt, für die oben bezeichnete Fortsetzung der Schlessischen Gebirgsbahn die detaillirten Pläne und Kostenanschläge auszuarbeiten, auf Grund deren bereits dem nächsten Landtage die für Uebernahme des Baues durch den Staat erforderlichen Vorlagen gemacht werden. Für die „Schlessische Centralbahn“ dagegen, deren General-Unternehmer Dr. Stroussberg sein wird, sind alle Schritte ausgeführt, welche auf die definitive Concessions-Ertheilung hingen.

### Politische Umschau.

— Der Bundes-Etat schließt in seinen Ausgaben und Einnahmen mit 72,158,243 Thln. ab. Von den Ausgaben sind 3,157,050 Thlr. außerordentliche.

— Das dem Reichstage demnächst vorzulegende Gesetz über die allgemeine Dienstpflicht stellt den Grundsatz auf, daß jeder Militärpflichtige des norddeutschen Bundes seine Dienstpflicht da (im Gebiete des norddeutschen Bundes natürlich) zu erfüllen hat, wo er gerade seinen Aufenthalt bat. So hat der Preuße, welcher seinen Wohnsitz gerade in Sachsen hat, dort seine Militärpflicht zu erfüllen, wie auch jeder Sachse in Preußen, wenn er in Preußen seinen Wohnsitz genommen hat, und ganz so gilt dieses Verhältniß auch für die übrigen Länder des norddeutschen Bundes. Wenn man, um seiner Militärpflicht zu genügen, in die engere Heimat zurückkehren will, so bleibt dies unbenommen, aber eine Nöthigung existirt nicht mehr.

— In Abgeordnetenkreisen circulirte am 17. das Gerücht, im Bundesrathe habe man sich dahin geeinigt, das einstufige Porto-System, also den Satz von einem Silbergroschen, für den frankirten Brief für das Gebiet des ganzen norddeutschen Bundes einzuföhren.

— Die „Magdeb. Ztg.“ hält die Nachricht aufrecht, daß daran gedacht wird, in dieser oder jener Form dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck einen Theil seiner Geschäfte abzunehmen, da dieselben in letzter Zeit einen solchen Umfang angenommen haben, daß er sie allein nicht mehr alle bewältigen kann. —

— Der Friedensbedarf an Pferden für die Cavallerie, Artillerie und den Train stellt sich nach dem neuen Reorganisationsplane der Armee für diese Waffen zukünftig auf 48,404 heraus, zu deren Ergänzung alljährlich durchschnittlich 4500 Remonten erforderlich werden.

— Die bei der Feld-Artillerie noch üblichen zwölfpfündigen Fußbatterien kommen jetzt ganz außer Anwendung. Die Ausrüstung soll sich fortan, wie nach der „Köln. Ztg.“ verlautet, sowohl bei der reitenden, als bei der Fuß-Artillerie ausschließlich auf die auch durch die Kriegserfahrung bewährten gußstählernen gezogenen Sechß- und Vierpfünder-Feldkaliber beschränken. Auch die schwerfällige Lafettirung wird durch eine leicht construirte ersetzt, deren Einrichtung auch das Mitföhren der gesamten Bedienungsmannschaft des Geschüßes möglich macht.

Die feinsten und beliebtesten

### Warmbrunner Pfeffermünzküchel

empfehlen und stehen zum Verkauf in der Weißwaaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

**Kleinert.**

### Nähmaschinen-Garn

in allen Nummern empfiehlt

**S. Hirsch.**

Feinstes Jagdpulver, Blei, Schroot in allen Nummern, Mehlpösten, Zündhütchen empfiehlt Heinrich Nothe, Breite u. Berl. Str.

Die Kasten erlenes Holz zweite Sorte wird jetzt incl. Föhre für 6 Thlr. 5 Sgr. geliefert. Bestellungen beim Korbmacher Billig.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

Neuester

### Briefsteller für Liebende

enthaltend viele Briefe für alle nur denkbaren Verhältnisse aus dem Liebesleben.

Herausgegeben von

**Amandus Liebereich.**

Preis nur 6 Sgr.

Verlag von Ad. Spaarmann in Düsseldorf & M.-Gladbach.

Im Verlage von J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in Augsburg erschien und ist zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg:

### Asthma, Fettherz, Corpulenz (Fettsucht),

deren Wesen, Verhütung und Heilung durch das Naturheilverfahren mit besonderer Berücksichtigung des

### Panting-Systems

von

**Dr. J. Steinbacher,**

Herzogl. sächs.-coburg'scher Hofrath, Director der Naturheilanstalt Brunnthal bei München.

Zweite Auflage.

Gr. 8°. Eleg. brosch. Preis 12 Sgr.



### Bekanntmachung.

Ein am 15. d. Mts. auf dem Wege von der Röbricht'schen Besitzung nach Heider's Berg gefundener Schlüssel kann auf dem Polizei-Amt in Empfang genommen werden.  
Grünberg, den 17. September 1867.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Ein am 16. d. Mts. in der Nähe des Königl. Kreis-Gerichts gefundener Schlüssel kann von dem Eigentümer auf dem Polizei-Amt in Empfang genommen werden.  
Grünberg, den 17. September 1867.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Das im Kämmerer-Oderwald, Lausitzer Revier, bei dem Vorwerk Woißhinberg gelegene, bisher zur Hutung benutzte Forstland soll

Mittwoch den 25. d. M. früh 9 Uhr parzellenweise auf 6 Jahr zur beliebigen Benutzung an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden

Grünberg, den 17. September 1867.

Der Magistrat.

Als Curator des Simon Moses Cohn'schen Nachlasses ersuche ich die Nachlassgläubiger, ihre Forderungen baldigst bei mir anzumelden und die Nachlassschuldner, ihre Schuldbeträge behufs Einzahlung zum Depositorium dem hiesigen königlichen Kreisgericht baldigst anzubieten.

Leonhard, Rechtsanwalt.

### Holzverkauf.

Am Freitag den 27. September cr. Vormittag von 9 Uhr ab sollen in der Brauerei zu Rothenburg a. O. aus der Fürstlichen Bezirks-Forstverwaltung Neu-Nettkau folgende Hölzer öffentlich versteigert werden:

- I. Aus dem Schußbezirk Seedorf:  
1 Klast. kiefern Altholz I. Kl.
- II. Aus dem Schußbezirk Plothow:  
6 1/2 Klast. kiefern Scheitholz,  
8 " " Altholz I. Kl.,  
228 Schock " Reifig,  
1/2 Klast. elsen Scheitholz  
16 1/2 " " Altholz,
- III. Aus dem Schußbezirk Polnisch-Neßkom:  
126 Klast. kiefern Altholz I. Kl.,  
138 " " Stockholz,  
270 Schock " Reifig.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Die betreffenden Forstbeamten werden Kauflustigen die Hölzer auf Verlangen vorzeigen.

Neu-Nettkau, d. 8. September 1867.

Der Bezirks-Förster.

Mein Laden nebst Wohnung ist vom 1. Oktober wieder zu vermieten.

Wilhelmi.

### Brauerei-Verkauf.

Die der hiesigen Braukommune gehörige, mit ausreichendem, gutem Wasser versehene **Brauerei**, bestehend aus einem Wohnhause mit Schanklokal, Stallung, großem Hofraum, einem vor circa 15 Jahren neu erbauten Brauhause, mit großem, eisernem Kühlschiffe, Kühlapparat und Kellerräumen, einem zwei Stock hohen Malzhause mit drei Schütt- und Trockenböden, einer gewölbten Malzdarre, einem Anbau zur Destillation und einem massiven Hause mit Quetschwerk, mit sämtlichen vorhandenen Brautensilien auf 15,769 Thlr. 21 Sgr. abgeschätzt, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf

**den 23. Oktober Vormittags 9 Uhr**

in dem Sessionssaale unseres Rathhauses angesetzt worden, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Abschrift der Bietungsbedingungen auf portofreie Anträge von uns erteilt wird.

Grünberg i. Schles., den 30. August 1867.

Der Magistrat.

Bei dem ungemein niedrigen Wasserstand der Oder, welcher anhalten dürfte und für den Spätherbst empfiehlt sich unser Ort als Ausladeplatz für Grünberg. Wir bitten dies in freundliche Erinnerung zu ziehen und bei vorkommender Veranlassung sich unserer Firma gefälligst zu bedienen.

Grossen, den 20. September 1867.

Hanko & Co.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein wohlaffortirtes Lager von Shawls, Tüchern, Cattunen, Kleiderstoffen, Damentuchen, Double-Jacken in neuesten Façons, Seelenwärmern, Fattersachen etc. zu enorm billigen Preisen aufmerksam zu machen.

**J. Marcus aus Berlin.**

Stand: neben dem Leinwandhändler Herrn Gurnth.

Bitte auf die Firma zu achten.

Als besonders billig empfehle ich eine  
**Parthie waschächter Kleiderstoffe**

à 2 1/2 Sgr. pro Elle.

**Emanuel L. Cohn.**

### Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, das Haus in der Grünstraße Nr. 50 am Sonntag den 22. September Nachmittags 4 Uhr meistbietend zu verkaufen. Das Nähere bei

**Carl Hoffmann.**

**Pflaumen**  
**Hoffmann**

kauft

neben dem Inquisitoriat.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat, Färber zu werden, kann sofort in einem auswärtigen Geschäft ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft erteilt

**J. Burucker,**  
Schlossermeister.

### Weingarten-Verkauf.

Meinen auf dem Lößbänk sehr gut gelegenen Weingarten von zwei Flecken, im guten Bauzustande, nebst Haus und den daran liegenden beiden Acker-Parzellen, mit schönen Obstbäumen bestanden, bin ich Willens

Mittwoch den 25. Septbr. c.

Nachmittag 2 Uhr

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle mit dem Wein am Stock zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort und werden die Bedingungen am Termin bekannt gemacht.

**Reinhold Warsönke,**

Kunstgärtner, in der Neustadt.

Schwedisches Filtrir-Papier  
erhielt soeben **W. Leynsohn.**



## W. August,

Bürstenfabrikant,  
empfehlend den geehrten Herrschaften Grün-  
bergs und Umgegend zum bevorstehen-  
den Jahrmarkt sein wohlfortirtes La-  
ger von Bürstenwaaren aller Art und  
bittet um geneigten Zuspruch.

Mein

## Cigarren-Lager

empfehle zur geneigten Beachtung.

E. J. Dorff, Grünzeugmarkt 46.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

## Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexikon

Zweite, völlig umgearbeitete Auflage.  
Vollständig in 40 Hefen oder 4 Bänden.  
Jede Buchhandlung liefert das Buch heft-  
weise (jedes Heft 5 Sgr.) in beliebigen Ter-  
minen, oder auf einmal complet (geheftet  
6 1/2 Thlr., gebunden in Leinwand 7 1/2 Thlr.,  
in Halbfranz 7 Thlr. 26 Sgr.).

Dieses Werk ist bekannt als das be-  
lehrendste Nachschlagebuch über alle auf-  
tauchenden Fragen aus den verschiedensten  
Borgängen im Leben und in der Wis-  
senschaft, wie zugleich als erklärendes  
Fremdwörterbuch und Zeitungs-Lexikon.  
Dasselbe ist als literarisches Hilfsmittel  
besonders auch denen zu empfehlen, die  
fern vom literarischen Markte leben oder  
infolge ihres Amtes und Berufs den  
neuern Forschungen in der Wissenschaft  
nicht zu folgen vermögen, um ihr Wis-  
sen stets auf der Höhe der Zeit zu  
erhalten.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von  
**W. Levysohn** in Grünberg.

Waschechte 3/4 breite Rattune in den  
neuesten Mustern à Elle 3 1/4 bis 4 Sgr.,  
um schnell damit zu räumen, verkauft

**P. Hesse**

auf dem Topfmarkt.

Soeben traf bei **W. Levysohn**  
in Grünberg ein:

**Preussischer Nationalkalender  
pro 1868.** Mit Stahlstichen  
12 1/2 Sgr.

**Trewendt's Volkskalender pro  
1868.** Mit Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

**Steffens Volkskalender für  
1868** mit 8 Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

**Der Vote,** mit Bildern geheftet 11  
Sgr.; mit Papier durchsch. 12 Sgr.

## Zum Versöhnungsfeste

empfehle Stearinkerzen, 26, 36 und 46  
Stunden brennend, à Stück 7 1/2, 10  
und 12 1/2 Sgr.

Wilh. Mühle a. d. evangl. Kirche.

## Äpfel

können billig gemahlen und gepreßt  
werden in der

Grünberger Cognac-Brennerei.

## M. Gottschalt's

Großes Damen-Mäntel- und Jacken-Magazin  
aus Frankfurt a. O.

besucht, wie stets, auch bevorstehenden  
Markt mit einem eleganten Lager der  
schönsten Neuheiten für die Saison.

Das Verkaufslokal befindet sich im  
Hause des Herrn **Simon Moses**  
am Topfmarkt.

**Weißwaaren-Fabrikant G. Vomer** aus Berlin

empfehlend zum bevorstehenden Markt sein Lager von

**Stickereien, Weißwaaren, Herrenwäsche** &c.

und erlaubt sich einen kleinen Preis-Courant beizufügen:

### Für Damen:

Neze von 2 Sgr. an,  
Morgenhauben in Neze-Façon von 6 Sgr. an,  
gestickte Krage von 3 Sgr. an,  
gestickte Garnituren von 10 Sgr. an,  
Bade-Kragen von 3 Sgr. an,  
Blüsen-Streifen von 4 1/2 Sgr. an,  
Kragen nebst Stulpen von 7 1/2 Sgr. an,  
Tüll, Mull, Battist, Schawlchen, Neze,  
Damen-Chemise à Stück 20 Sgr.

Stand Berliner Reihe Bude Nr. 26.

### Für Herren:

Chemise ohne Kragen von 5 Sgr. an,  
mit schmalen Falten von 6 Sgr. an,  
mit Umlegekragen von 7 1/2 Sgr. an,  
Knaben-Chemise von 5 Sgr. an,  
Herren-Mermet von 7 1/2 Sgr. an,  
einzelne Kragen von 2 1/2 Sgr. an,  
Herren-Schlipse von 5 Sgr. an,  
Atlas-Gravatten von 6 Sgr. an,  
Ring-Gravatten von 10 Sgr. an.

## Markt-Anzeige.

Den geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend die ergebene Anzeige,  
daß ich auch diesen Markt mit einem schön sortirten Lager von Weißwaaren,  
Stickereien, und Confectionen anwesend bin und erlaube mir auf nachstehende  
Preise aufmerksam zu machen:

Mull-Blousen a 1 1/2 Thlr.,  
Blousen-Westen a 15 Sgr.,  
Untertaillen a 27 1/2 Sgr.,  
gebrannte Rockstriche a 15 Sgr.,  
Damenhschlipse a 5 Sgr.,  
Mull-Gravatten a 7 1/2 Sgr.,  
Cluny-Spizen und Einsätze a 2 1/2 Sgr.,  
sämmliche Artikel in bester Qualität und von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Mein Stand ist in einer Bude neben dem Conditor **Altman** wie letzten Markt.

Aufenthalt nur 2 Tage.

**Wilhelm Cramer**  
aus Berlin.

seidene Neze a 1 1/2 Sgr.,  
Schleier a 3 Sgr.,  
Kragen und Stulpen a 3 1/2 Sgr.,  
Cluny-Stehkragen a 5 Sgr.,  
Negligé-Hauben a 1 1/2 Thlr.,  
Herrenhschlipse a 7 1/2 Sgr.

Der Verkauf dauert  
nur noch bis  
Donnerstag.

Mein Lager bietet nicht allein in den

## neuesten Kleiderstoffen jeder Art


eine sehr reiche Auswahl, sondern

**Double-Mäntel, Jaquets und Jacken,  
Shawls und Umschlagetücher, Taffete, Gardi-  
nen, Leinwand, Shirtings, Piqués, Cattune,  
Bett- und Tischdecken, Tisch- und Handtücher,**  
sowie viele andere Artikel sind wohlfortirt vertreten und sind die  
Preise, wie bekannt, außergewöhnlich billig.

**Louis Wronkow** jetzt Topfmarkt Nr. 10.

Der noch bis  
Donnerstag  
dauert der  
Verkauf.



 Aus meiner Baumschule empfehle ich schulmäßig angezogene starke Äpfel, Birnen, Süß- u. Sauerkirschen, Edelpflaumen, Mispel- u. Walnussbäume, Äpfel, Birnen und Sauerkirschen als Zwergobst mit der nöthigen Wildstamm-Unterlage zu Pyramiden- und Fächerform, Remontant- und Bourbon-Rosenstämme in schönen und richtigen Sorten, Kugel-Akazien und Hänge-Eschen in allen zu bestimmenden Höhen, sowie die gangbarsten besten Sorten Beerenobst mit gutem Wurzelvermögen.

Grünberg, im Herbst 1867.

**O. Eichler.**

**Frischen**

**Portland-Cement**

empfiehlt **E. Th. Franke.**

**Simbeersaft**

empfiehlt **Conrad Unger.**

**Pflaumen**

kauft **R. Warsönke,**  
Neustadt.

**Kummerfeld'sche Seife** enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das durch seine heilsame Wirkung bekannte Baschwasser, und wird mit bestem Erfolg gegen Flechten, Finnen, Kupferflecke, Hitzblasen, Sommersprossen und dergl. angewandt. Dieselbe ist in Stücken à 5 Sgr. stets vorräthig bei **Wilh. Mühle a. d. evang. Kirche.**

Neue Arbeitswagen sowie ein alter Handwagen sind zu haben bei **Schmiedemeister Lehmann jun.,**  
Züllichauer Straße.

Ein großer **Färbe-Kessel** ist zu verkaufen bei **A. Sander,**  
Grünstraße.

 **Petroleum** 

von ausgezeichnete Qualität zu möglichst billigem Preise empfiehlt

**Wilh. Mühle a. d. evang. Kirche**

Mein Lager von **Petroleum-Lampen, Cylindern und Dochten** in allen Gattungen empfehle zu billigsten Preisen. **A. Theile.**

**Gesinde-Betten**

werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Gepflückte u. Anstlesepflaumen**

kauft fortwährend und zahlt den höchsten Preis **Gärtner Ewald Krause,**  
Berl. Str. Nr. 94.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Grünberg, den 20. Septbr. 1867.

**Martin Sommerfeld.**

# Die Regenschirm-Fabrik von **NAUKE** aus Berlin

befindet sich wieder während des Marktes in der Berliner Reihe Bude Nr. 2.

Für die bevorstehenden jüdischen Festtage empfiehlt

**M a c h s o r**

mit deutscher Uebersetzung von **Dr. Sachs.**  
elegant gebunden

die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

**Salon d'Amusement.**

Nur kurze Zeit wird Unterzeichneter die Ehre haben, eine Sammlung von großen Pracht-Gemälden in der dazu erbauten Bude auf dem Neumarkt hieselbst auszustellen. Besonders bemerkenswerth sind: die Schlacht bei Kissingen, eine Reise durch Tyrol; das Riesentableau: das jüngste Gericht u. s. w. Außerdem stehen noch gegen 500 stereoskopische Ansichten auf Silberplatten für die Besucher zur gefälligen Ansicht aus.

Geöffnet ist der Salon täglich von Vormittag 10 Uhr ab

Um zahlreichen Besuch bittet

**Spillmann.**

Dem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst mein wohlassortirtes

**Herrengarderobe- und Tuch-  
ausschnitt-Geschäft**

zum bevorstehenden Jahrmarkt unter Zusicherung der billigsten Preise zu empfehlen.

**Wilhelm Ihm,**

wohnhaft am Markt Nr. 40

im Hause des Herrn **Pincus.**

**Abonnements-Einladung**

auf die in Sagan erscheinende

**„Bober-Beitung“.**

Diese Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in einer Stärke von 1-1½ Bogen Fol. und bringt populär gehaltene Leitartikel, in welchen alle wichtigen Begebenheiten auf dem Gebiete der Politik eingehend besprochen werden und woran sich sonstige interessante Mittheilungen aus der Tagesgeschichte anschließen. Die Total-Nachrichten und Referate über alle städtischen Begebenheiten, wie Korrespondenzen aus den Nachbarstädten und Provinzial-Nachrichten erfahren eine sehr pünktliche Berücksichtigung. Für ein mannigfaltiges Feuilleton wird durch Novellen und pitante kleine Erzählungen ganz besonders Sorge getragen.

Der Abonnementspreis beträgt bei jeder Königl. Postanstalt pro Quartal nur 14 Sgr. Inserate, die in diesem Blatte einen sichern Erfolg voraussetzen lassen, werden pro Spalte mit 1 Sgr. berechnet.

Eine erfahrene Köchin, welche auch die Wirthschaft zu führen versteht, wird zum 1. Oktober c. gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Acker, am Augustberge gelegen, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. **Wilhelmi.**

**Bestes süßes**

**Pflaumenmus**

kauft

**H. Engel** in Berlin,  
heilige Geist-Straße Nr. 39  
und bittet um Anstellung.

Sachen zur öffentl. Versteigerung werden angenommen von **A. Helwig,**


Auctions-Kommissarius,

wohnhaft Gasthof zur Sonne.

**Pflaumen**



kauft zu den höchsten Preisen der  
Handelsmann **Joh Gottfr. Arlt.**  
Abnahme der Pflaumen in Kühnau.



**Tuchketten** werden ausgegeben.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

 Mein Haus, Bezirk 7 Nr. 112, nebst Grasgarten, in der Klette gelegen, bin ich Willens zu verkaufen und wollen sich Käufer bei mir melden.

**F. A. Grempler sen.**



**Die größte**  
 **Damen-Mäntel- und Jacken-Fabrik**   
**aus Frankfurt a. D.**  
 besucht wiederum den Grünberger Jahr-  
 markt mit ihrem großen Lager der neu-  
 esten Gegenstände der Saison und befin-  
 det sich das Verkaufslocal bei  
**Herrn Adolph Hartmann,**  
**Berliner Straße,**  
**vis-à-vis dem Kreisgerichts-Gebäude.**

 **Größte Auswahl** 

von Herbst- und Winter-Mänteln, Paletots, Rädern, Jaquettes, Jacken  
 etc., durchweg neue Façons, gediegene Stoffe, elegant und geschmackvoll  
 gearbeitet.


Die Preise stellen sich in diesem Jahre ganz besonders billig.

**M. Sachs.**

**Handschuhe** in Glacé von 7 1/2  
 Sgr. an, Waschle-  
 der, Seide und Buckskin empfiehlt  
**Adolph Theile.**

Kellerräume mit oder ohne Gefäß  
 sind zu vermietben

Maulbeergasse 66.

 **Weingebinde** mit Eisenband  
 von 1 bis 10 Viertel Inhalt,  
 oval, im besten Zustande, hat zu ver-  
 kaufen  
**C. Schirmer,**  
 Grünstraße.

Zwei starke Arbeitswagen hat zu  
 verkaufen  
**Fritz Sommer.**

Frischen geräucherten Speck-Mal  
 empfiehlt  
**E. Th. Franke.**

Dresdener neilchenblauschwarze  
 Copir-Stahlfeder- und Archiv-Tinte  
 in 4eckigen Glasfl. v. 1 Z. Inhalt 10 Sg.  
 dergl. 1/2 = = 6 =  
 dergl. 1/4 = = 3 1/2 =  
 dergl. 1/6 = = 2 =  
 empfiehlt Wülh. Mühle a. d. evang. Kirche.

 **Pflaumen** 

kauft zum höchsten Preise **Conrad Unger.**

Sein reichhaltiges Lager fertiger Herbst- u.  
 Winter-Anzüge in neuesten Façons wie auch Knab-  
 ben-Garderobe in allen Größen empfiehlt billigst  
**J. Horowitz am Markt.**

Der Tuch- und Buckskin-Ausschnitt  
 von **Th. Pilz am Markt**  
 empfiehlt sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von Buckskins, Tuchen,  
 glatten und carrirten Flannels und Lamas zu den solidesten Preisen.

Eine reiche Auswahl

 **Düffel-Jacken**

empfehle ich zu auffallend billigen Preisen.  
**Emanuel L. Cohn.**

Eine geübte Hasplerin findet Be-  
 schäftigung bei **E. Eichmann.**

Pflaumen nimmt zum Backen an  
**R. Warfönke.**



# Eine Parthie Shawlstücher

und Kleider-Stoffe soll, um damit zu räumen,  
zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

**R. Sucker,**

vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

**P. S.** Ich beziehe den Markt nicht, sondern habe nur in meinem Geschäftslokal feil.

**D. D.**

## Pflaumen kaufen Gebr. Neumann.

Petroleum-Lampen und Sand-  
lampen erhielt in verschiedenen Sorten und empfiehlt billig

**C. Krüger.**

Meine Tuchwaaren und dergleichen  
empfehle billig zur gütigen Abnahme  
Sig. Uhlmann's Wittwe.

Zwei neue Kinderwagen mit eiser-  
nen Gestellen, elegant und dauerhaft,  
sind zu haben beim

Korbmacher **Billig.**

## Petroleum-Lampen

in allen Größen, für deren helles  
Brennen garantirt wird, empfiehlt  
zu den billigsten Preisen

**S. Hirsch.**

## Announce.

Bank- und Wechselgeschäft  
von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.  
Comptoir: Bleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staats-  
papiere, Anlehenloose, Eisenbahn-, Bank-  
und industriellen Actien, Incasso von  
Coupons, Banknoten, Wechseln u. unter  
Zusicherung prompter und reeller Be-  
dienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche  
sonstige Spesen.

## K. Kolbe,

Handschuh-Fabrikant aus Sagan,  
besucht diesen Markt mit einem großen  
Lager aller Arten Handschuhe  
(Glacehandschuhe à Paar von 7½  
Sgr. an), Hosenträger, Cravats-  
ten und Schlipse und dergl. Artikel  
mehr zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule,  
an der Firma kenntlich.

## Feuer-Assicuranz-Verein in Altona.

Gegründet auf dem Princip der Gegenseitigkeit im Jahre 1830.

36jähriger Durchschnittsgewinn: 40%.

Gewinn pro 1866: 33%.

Unsere Vertretung ist dem Herrn **G. Pergande** daselbst abgenom-  
men und dem Herrn

**Ferdinand Schück** dort

übertragen worden

Berlin, den 12. September 1867.

## Die Subdirection.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich den Verein zur Uebernahme  
von Versicherungen aller Art, mit dem ergeb. Bemerken, daß bei  
Brandschäden 2 Vereinsmitglieder als Taxatoren fun-  
giren und in Streitfällen die Versicherten des Brandor-  
tes mit Stimmenmehrheit, unter Sanction der Direction,  
entscheiden.

Grünberg, den 15. September 1867.

**Ferdinand Schück.**

**Die neuesten Winter-Män-  
tel, Röder, Jaquetts u. Jacken**  
treffen in großer Auswahl, zu sehr billigen Prei-  
sen, bis zum Markt ein.

**R. Sucker,**

vis-à-vis dem Kreisgericht.

## Das Sommerfelder Wochenblatt,

welches wöchentlich zweimal (Mittwoch und  
Sonntags) erscheint, berichtet die Ereignisse  
der Gegenwart in gedrängter verständlicher  
Kürze, bringt in jeder Nummer ein interes-  
santes Feuilleton und hat sich durch die Reich-  
haltigkeit seines Inhalts einen ausgedehnten  
Leserkreis erworben. — Es wird deshalb  
beim bevorstehenden Quartalswechsel zum  
Abonnement empfohlen und kostet durch die  
Post bezogen vierteljährlich 10 Sgr.

**Inserate** finden durch dies Blatt eine  
zweckentsprechende weite Ver-  
breitung. Preis der dreispaltigen Petitzeile  
1 Sgr.

## Rechnungen

empfehl

**W. Levysohn.**

## Diskontonoten

bei

**W. Levysohn.**

## Astrachan. Caviar

erhielten soeben und empfehlen

**W. & F. Dehmel.**

Meine zu Kühnau belegene Rutsch-  
nahrung, Hyp. Nr. 14, beabsichtige  
ich im Ganzen oder getheilt zu verkau-  
fen und wird Herr Schulz Irmler,  
der von mir bevollmächtigt ist, das  
Nähere mittheilen.

Grünberg, den 21. Septbr. 1867.

**G. Selowsky.**



Heiders Berg.  
Heute Sonntag von Nachmittag 4  
Uhr an

## Concert, nachher Ball.

Heute Sonntag den 22. Septbr.

## CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree nach Belieben.  
**H. Künzel.**

Sonntag den 22. Septbr.

## Tanz-Musik

bei **G. Stemmildt.**

Sonntag den 22. und Montag (Jahrmarkt) den 23. September

## Tanz-Musik.

**H. Künzel.**

Zu heute und morgen (Sonntag und Montag) ladet zur

## TANZ-MUSIK

und

## frischen Wurst

ergebenst ein

**F. Theile, Schießhaus.**

Montag (Jahrmarkt)

## Tanzmusik

von Nachmittag 2 Uhr an bei

**Hübner.**

Jahrmarkt

## Tanzmusik

bei **W. Hentschel.**

Montag zum Jahrmarkt

## TANZMUSIK

bei **Schulz in der Ruh.**

## Heiders Berg.

Dienstag den 24. September

## Concert und Ball-Musik.

## Turn-Verein.

Donnerstag den 26. d. Mts.

Abends 8 Uhr bei Gürschner:

## Große Jahres-Haupt-Versammlung.

Vorlagen u. A.: Bericht über den Feuerwehrtag in Glogau und Sagan; desgl. über den Gantag in Glogau; Wahl des Vorstandes.

Sämmtliche Vereinsmitglieder sind hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

## Soda- und Selterwasser

in frischer Füllung empfing und empfiehlt  
**E. J. Dorff, Grünzeuamarkt 46.**

Heiders Berg.  
Mittwoch den 25. September 1867

## Großes Militair-Concert,

ausgeführt vom Musik-Chor des Westpreussischen  
Ulanen-Regiments Nr. 1 aus Militisch,

unter persönlicher Leitung seines Musikmeisters Herrn **Th. Schönborn.**

Programms an der Kasse

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr.

Nach dem Concert

## Ballmusik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet die Bewohner von Stadt und Land  
hierzu freundlichst ein  
**H. Heider.**

Die schönste und größte Auswahl  
franz. Long-Châles und Cachenez

von

## A. Kessner aus Berlin

befindet sich wieder hier am Platze und wird das geehrte Publikum gebeten, auch diesmal das schöne Lager für Damen und Herren in Augenschein zu nehmen.

**A. Kessner aus Berlin.**

Stand: in der großen Gekube auf dem Markt.

## Echten Weinessig

im Ganzen und einzeln empfiehlt billigt

**E. J. Dorff, Grünzeuamarkt 46.**

Guter 63r Rothwein a Du. 7 Sgr.  
fortwährend bei **Rüchmann, Berl. Str.**

63r Weißw. à Quart 7 Sgr. bei  
**Bwe. Mentler, Berliner Straße.**

1863r Weiß. u. Rothw. in Quart  
a 7 Sgr. bei **Wittwe Fries**

Guter 63r Rothwein a Du. 7 Sgr  
bei **Cruft Sander, Oberstr.**

66r Wein à Quart 6 Sgr. beim  
**Sattler Kornakki, Lattwiese.**

Guten 66r Wein à Du. 6 Sgr. verkauft  
**Auguste Ludwig,**  
beim **Böttcher Derlig, Br. Str.**

66r Wein a Quart 5 Sgr. 6 Pf.  
bei **W. Feindt, Langeasse.**

## Weinausschank bei:

**Bwe. Augsburg bei der Post, 7 Sg.**

**J. Burucker's Wittwe 7 Sg.**

**Hübner, breite Straße, 65r 7 Sg. im**

**Privatlokale, zum Frühstück seine**

**Blut- und Leberwurst.**

**Ruckas, Silberberg, 65r W. u. Rv. 7 Sg.**

**Glafer Schulz, guter 66r 7 Sg.**

**A. Binder, Hintergasse, 66r 6 Sg**

**Hentschel, Herrenstr., gut. 66r Wv. 6 Sg.**

**August Rönch, Mittelgasse, guter 65r**

**Weißwein 6 Sg., zum Jahrmarkt.**

**August Schlosser, Freist. Str. 6 Sg.**

**Ad. Thomas, Rosengasse, 66r 6 Sg.**

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 1. Septbr.: **Wälfersg. J. C. F. Rahl**  
ein S., **Friedrich Wilhelm Paul.** — Den 3.

**Bauer C. F. A. Jacob** in Wittgenau eine T.,  
**Wilhelmine Pauline.** — **Wermeister H. A. R.**  
**Carls** in Krampe ein S., **Adolph Erdmünd**  
**Otto.** — Den 5. **Heidiener C. H. Senfleben**  
ein S., **Carl Friedrich August Paul.** — Den  
13. **Fabrikarb. J. A. Heine** eine T., todtgeb.  
— Den 15. **Häusler J. F. Marsch** in Kühn-  
nau ein S., todtgeboren.

Gestorbene.

Den 17. Septbr.: **Kaufmann J. Weg** aus  
**Gleiwitz** mit **Isgr. Clara Leonhard.** — Den  
18. **Schuhmachermstr. C. R. Schulz** mit **Isgr.**  
**Auguste Emilie Krug.** — Den 19. **Tagearb.**  
**W. H. Marocke** mit **Isgr. Veronika Pilz.**

Gestorbene.

Den 10. Septbr.: **Des verst. Fabrikarb. H.**  
**Günther Bwe., Anna Elisabeth geb. Fürtz,**  
69 J. (Wassersucht). — Den 13. **Des Tages**  
**arb. C. A. Haupt Tochter, Isgr. Joh. Ernest.**  
**Louise, 21 J. 7 M. 12 Z. (Lungenschwindsucht).** — **Des verst. Scholtiseiausgebinger J.**  
**G. Rieschall in Kühnau Bwe., Anna Rosina**  
**geb. Jäschke, 72 J. 6 M. (Alterschwäche).** —  
**Des verst. Fleischerstr. G. K. Negelein Bwe.,**  
**Joh. Christiane geb. Wille, 71 J. 9 M. 8 Z.**  
**(Leberkrankheit).** Den 17. **Pension Nachr-**  
**wächter Joh. Bäcker, 78 J. 4 M. 16 Z.**  
**(Alterschwäche).** **Des Buchscheermstr. C. W.**  
**Weise geschiedene Ehefrau, Marie Juliane geb.**  
**Girnth, 75 J. 7 M. 17 Z. (Alterschwäche).**  
**Des Malers R. R. Kargel Tochter, Hedwig**  
**Flora, 1 J. 24 Z. (Lungenlähmung).**

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Soran, den 20. Septbr.				Crossen, 12. Septbr.			
	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. Pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. Pf.
Weizen ..	3 3 9	3 3 9	3 3 9	3 3 9	3 3 9	3 3 9	3 3 9	3 3 9
Roggen ..	2 18 9	2 15 9	2 18 9	2 15 9	2 18 9	2 15 9	2 18 9	2 15 9
Gerste ..	1 26 3	1 26 3	1 26 3	1 26 3	1 26 3	1 26 3	1 26 3	1 26 3
Hafer ...	1 7 6	1 7 6	1 7 6	1 7 6	1 7 6	1 7 6	1 7 6	1 7 6
Erbsen ..	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Birke ...	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 20 —	— 20 —	— 20 —	— 20 —	— 20 —	— 20 —	— 20 —	— 20 —
Heu, Str.	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh, Cr.	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter, P.	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —



# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 76.

### Vermischtes.

Ostpreußen. Eine eigenthümliche Brandstiftung ereignete sich in Goldapp. Ein Versicherter, seines Besitzthums überdrüssig, wollte sich dessen dadurch entledigen, daß mit Hilfe von Schießpulver und Petroleum ein Brand hervorgezaubert werde. Es war auf das Sorgfältigste angeordnet worden. Durch die Explosion sollte ein Schaff auf eine Petroleumflasche fallen, dadurch letztere umgeworfen und so das Feuer fortgepflanzt werden. Welch' eine enorme Quantität Pulver hierzu in Verwendung gebracht wurde, mag daraus hervorgehen, daß, als der Kunstfeuerwerker sein Werk in Scene setzen wollte, das Dach des Hauses durch die Gewalt der Explosion in die Luft gesprengt wurde, wodurch man sofort dem saubern Patron auf die Spur kam. Eine genaue Untersuchung aller Räumlichkeiten brachte auch noch  $\frac{1}{2}$  Pfd. Pulver zum Vorschein, welches in einem Bette versteckt vorgefunden wurde. Der Betreffende ist natürlich sofort verhaftet worden.

Thorn. Seltsam ist unter den Prozessen der Stadt ein Streit mit dem katholischen Pfarrer einer ländlichen Patronatskirche, welcher für den Magistrat nicht beten will. Letzterer hat ihn verklagt und den unschätzbaren Werth des Klageobjekts auf 60 Thlr. angegeben. Die Sache schwebt, zum zweitenmal aufgenommen, jetzt in II. Instanz.

— Seit Kurzem ist in Berlin in der Brauerei der Herren d'Heureuse und Basse, Schönhauser Allee, eine Eisbreitungsmaschine, eine wichtige Erfindung der Neuzeit, zur allgemeinen Einsicht aufgestellt. Der Betrieb dieser Eismaschine geschieht durch Verdampfung von Salmiakgeist mittelst Wärme. Der gebrauchte Salmiakgeist wird immer wieder benutzt und der Verlust desselben den Leistungen gegenüber ist äußerst gering. Die erzeugten Eisplatten sind in viereckiger Form 3" stark, 7" breit und 2' lang. Bei Versuchen mit dem Thermometer hat sich herausgestellt, daß die Eisplatten, je nach der Abkühlung des Eisbildners, eine Kälte von 8—10° N. besitzen. Viele solche Eisplatten, neben und aufeinander gelegt, frieren zu einem Block fest zusammen. Ein solcher gebildeter Eisblock von 1250 Pfd. Sollgewicht erhielt sich im Monat Juni in freier und warmer Lufttemperatur 18 Tage lang; fernere Versuche ergaben, daß bei Versendung nach der königl. Bairischen Staatsbrauerei und bei Brauerschule zu Weihenstephan bei Freising Eisplatten nach 3 $\frac{1}{4}$  tägiger Zeit ohne großen Gewichtsverlust wohlbehalten angekommen sind.

— Vor einigen Wochen hörte man aus dem Fenster einer Dachstube eines fünfstöckigen Hauses in Paris Abend den Ruf „Habt Acht“ und einen durchdringenden weiblichen Schrei. — Die Vorübergehenden schauten auf und in demselben Augenblick wurde ein Frauenzimmer von zwei Männern auf die Straße herabgeschleudert. Die Unglückliche fiel auf den Kopf, so daß sich dieser im wahren Sinne in zwei Hälften spaltete. Natürlicher Weise war das Frauenzimmer, ein Mädchen von noch nicht 20 Jahren, auf der Stelle todt. Man stürzte in das Haus, die Treppe hinauf und fand nichts als eine leere Dachstube. Die rucklosen Thäter waren entflohen und sind noch nicht ermittelt worden. Ebenowenig kennt man bis jetzt die Veranlassung zu dem Morde.

— Als ein Wahl-Curiosum verdient hervorgehoben zu werden, daß in Altona 10 Stimmen auf den österreichischen Reichskanzler Freiherrn v. Beust fielen.

— In Amerika will man jetzt wirklich die Erfindung gemacht haben, künstliches Gold zu machen, das dem echten täuschend ähnlich und von demselben nur durch das Gewicht zu unterscheiden ist. Die Mischung soll bestehen aus 100 Theilen

reinem Kupfer, 17 Theilen reinem Zinn, 6 Theilen Magnesia, 9 Theilen Weinstein, 3 $\frac{1}{2}$  Theilen Ammoniak und 1 $\frac{1}{2}$  Theilen ungelöschtem Kalk. Bestätigt sich die Nachricht, so werden wir ja bald genug mit dem „neuen Golde“ — angeführt werden.

— In Lillie starb dieser Tage eine Berühmtheit ihrer Art, der Veteran des dortigen Arresthauses, im Alter von 92 Jahren, von denen er 45 Jahre im Gefängniß zugebracht hatte. Im Jahre 1815 entwendete er dem Marschall Brune, dessen Bedienter er damals war, seine Ehrenzeichen, reiste nach Valenciennes und ließ dort die Truppen die Revue passieren. Das Strafgesetzbuch kennt kein Verbrechen, dessen er sich seitdem nicht schuldig gemacht hätte. Seine letzte Verurtheilung war vor sechs Jahren; damals machte er, trotz seines vorgerückten Alters, noch ein Meisterstück. Nachdem er eine bedeutende Summe Geldes erschwindelt hatte, stahl er einem Commis-Voyageur Pferd und Cabriolet und setzte dessen Reise fort, wurde aber bald wieder gefaßt. Während seines langen Aufenthaltes in den Arresthäusern wurde er nie wegen der Hausordnung bestraft, die er streng befolgte.

— Ein Berliner Einwohner kam dieser Tage in seine Küche und gab dem Mädchen einen Fünfundzwanzig-Thalerschein mit der Weisung, denselben beim nächsten Kaufmann zu wechseln. Das Mädchen, augenblicklich beschäftigt, legte den Schein auf den Tisch und ging auf eine Weile nach dem Hofe; als sie wiederkam, war der Schein fort. Kein Mensch konnte inzwischen die Küche betreten haben, das Fenster war zu und ein Luftzug unmöglich, aber alles Suchen war umsonst, die Banknote war und blieb verschwunden. Auf das Jammergeschrei des Mädchens eilte der Herr herbei und vernahm den Vorfall. Im ersten Augenblicke auch betroffen, entdeckte er aber im nächsten eine junge Ziege, die vergnügt vor dem Küchenfenster meckerte. Als das Mädchen die Möglichkeit zugegeben, daß während ihrer eigenen kurzen Abwesenheit die Ziege die Küche betreten haben konnte, ergriff er, schnell entschlossen, die wahrscheinliche Delinquentin, schnitt ihr den Leib auf und richtig, im Magen fand sich die Banknote vor, zwar beschädigt, doch noch immer so weit erkennbar, daß die Bank keinen Anstoß genommen hat, statt der kassirten alten eine neue dem Beschädigten auszubändigen. Es ist dies übrigens der zweite Fall, bemerkt die „N. N. Z.“, welcher den Berliner Bank-Beamten vorgekommen, daß gerade Ziegen eine besondere Vorliebe für ein so theures Fruchstück bewiesen haben; möge er aber Allen zur Warnung dienen, die mit Papiergeld leichtsinnig umgehen. Sehr leicht hätte das Mädchen den steten Verdacht auf sich sitzen lassen müssen, daß sie selber die Diebin gewesen.

— Die Berliner Diebe respectiren jetzt nicht einmal mehr den Ort, an welchem die strafende Gerechtigkeit ihren Sitz hat, die sie doch sonst so sehr fürchten. Am vorletzten Dienstag, Abends in der ersten Stunde, ist im Stadtgerichtsgebäude, und zwar in einem Theil, der sich zur Zeit im Umbau befindet, ein Einbruch verübt worden. In einer festverschlossenen Kiste befanden sich eine Menge Messinghähne im Werthe von über 100 Thlr.; diese haben die Diebe sich angeeignet, nachdem sie die Kiste mittelst einer eisernen Stange, die sie aus dem Hofe geholt, erbrochen hatten.

— Der „Bürger und Bauernfreund“ erzählt: „Was doch mitunter für spaßige Dinge in der Welt passieren. Ein junger Grelmann und jugendlicher Streber wird irgendwo Landrath-amsverweser und hält sich im Gefühl seiner Würde einen Diener. Einen Geschäftsbesuch von seinem Oberpräsidenten und Präsidenten empfängt er als Junggehilfe im ersten Gasthose des Dertchens und hat zum Bedienen seinen Diener hinstellt.



Der Diener tritt mit der Suppe ein, und er ist ohne Livree erschienen. Der junge Landrath springt auf und raunt ihm ärgerlich zu: „Marisch, rasch nach Hause, ziehe meine Livree an und dann erscheine wieder.“ Im Fluge ist er fort und auch da und bringt den zweiten Gang zur Tafel, Alles läßt die Hände sinken: der Unglückliche hat „meine Livree“ und meine Uniform“ verwechselt, er erscheint in der Assessor-Uniform“ seines Herrn. —

— In Antwerpen hat Jemand die Eröffnung der Jagd theuer bezahlen müssen. Als derselbe nämlich des andern Tages von derselben zurückkehrte, war sein Diener, dem die Obhut des Hauses allein anvertraut war, verschwunden, mit ihm die besten Möbel, sein Gold- und Silbergeschirr und Kleidungsstücke. Auf dem Tische fand er ein Billet, welches der Diener geschrieben und worin er seinem Herrn anzeigt, „daß er gleich seinem Gebieter auch gern den großen Herrn spielen möchte und nach Holland abgereist sei.“ Mit der Beute seiner Jagd — zwei Hasen — stand der Jäger in seinem ausgeplünderten Hause. —

— Ein Erkenntniß des ersten Civil-Senats stellt in Bezug auf das Heimathsgesetz folgenden wichtigen Rechtsgrundsatz auf: „Die Meldung eines Neuanziehenden, an einem Orte seinen Aufenthalt nehmen zu wollen, und die factische Ausführung reicht zur Begründung für sich allein nicht aus, wenn von der Ortsgemeinde wider die Niederlassung Widerspruch erhoben ist.“

— Eine charakteristische Anekdote wird von der letzten Reise des Generals Garibaldi erzählt. Als er in Orvieto weilte, versammelte sich ein Haufe junger Müßiggänger unter seinem Fenster und rief: „Es lebe die Republik!“ — „Nicht die Republik ist es,“ antwortete Garibaldi, „die Ihr verlangt, sondern die Unordnung und die Trägheit; die erste Tugend eines Republikaners aber ist die Arbeit!“

— In einer Anzeige der Philadelphia-Zeitung liest man: „Es ist eine Uhr gestohlen worden, 100 Dollars werth. Wenn der Dieb sie zurückgibt, soll er gratis benachrichtigt werden, wo er eine stehlen kann, welche zweimal so viel werth ist, und soll ihm weiter keine Frage gestellt werden.“

[Noble Männer in jedem Fache.] Einem Pariser, Mitglied der Pompiers, stahl man auf der Ausstellung Briestafche, Portemonnaie und Uhr. Den Verlust der letzteren bedauerte er besonders, weil er die Uhr als Ehrenpreis der gymnastischen Abtheilung der Pompiers erhalten hatte. Eines Tages meldet sich ein Commissionair und bringt ihm Uhr, Portemonnaie und Briestafche leer zurück, begleitet von folgendem Schreiben: „Mein Herr! Ich habe die Geschicklichkeit gehabt — was nicht leicht ist — Ihnen Alles, was Sie in der Tafche trugen, zu stehlen. Ich schicke Ihnen die Briestafche mit den Papieren zurück, welche mir nichts nützen können, ebenso Ihre Uhr. Von letzterer konnte ich Nutzen ziehen, aber es that mir sehr leid, sie Ihnen gestohlen zu haben, als ich die Inschrift auf der Cuvette las. Ich kann mir denken, wie sehr Sie den Verlust dieses Zeugnisses öffentlichen Verdienstes bedauert haben und ich halte es deshalb für meine Pflicht, sie zurückzuschicken. Sie sehen, daß es noble Männer in jedem Fache giebt. Ihr Diener. Ein pick-pocket-Franzose.“

— Sämmtliche Polizeiwachen auf den Eisenbahnhöfen in Berlin, sowie die auf den Marktstationen sind jetzt mit Milchmessern versehen und die Beamten in dem Gebrauche derselben unterwiesen worden, um der immer mehr überhand nehmenden Milchtaufe zu steuern.

— In der kleinen Stadt Dinan (Bretagne) steht auf dem Marktplatze eine Statue des Connetable Duguesclin, des Helden der französisch-englischen Kriege, welchen die Franzosen im Allgemeinen und seine näheren Landsleute insbesondere höchlich verehren. Vor Kurzem haben sich einige junge englische Studenten, welche die Stadt besuchten, nachlässiger Weise das Vergnügen gemacht, die Statue des berühmten Connetable mit einem Nachtopfe zu krönen, was eine große patriotische Aufre-

gung der Bevölkerung hervorrief. Die jungen Missethäter waren bereits weiter gereist, aber einer derselben hatte das Unglück, in St. Malo erwischt zu werden, und es ist ihm in Dinan der Prozeß gemacht, wobei der Richter durch eine Rede in hohem patriotischen Schwunge die verletzten Gefühle der Einwohner von Dinan wieder besänftigt und den Uebeltäter zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt hat.

— In Brüssel kamen in jüngster Zeit eine ungewöhnliche Menge von Zwangsversteigerungen von Mobilien-Gegenständen vor. Es hat sich nun herausgestellt, daß diese Verkäufe von Speculanten veranstaltet waren, welche Ursachen und Namen fingirten, um eigens fabricirte schlechte Waare an den Mann zu bringen, und gute Geschäfte damit gemacht haben. Eine gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet und ein Gerichtsvollzieher und ein Auctionator in Strafe genommen. Der zur Versteigerung angekündigte fingirte Nachlaß einer ebenso fingirten Wittve Uesebvre umfaßte eine solche Anzahl von Möbeln, daß die Räumung desselben bei seiner Seisurung drei Tage in Anspruch nahm.

[Für Hausfrauen.] Die holländischen und belgischen Wäscherinnen, die bekanntlich Wäsche von der trefflichsten Weise liefern, wenden statt Soda raffinirten Borax als Waspulver an, und zwar nehmen sie eine tüchtige Handvoll des gepulverten Salzes auf ca. 90 Pfund kochenden Wassers. Sie ersparen dadurch beinahe die Hälfte der Seife. Zum Waschen von Spitzen, Batist, Musselin und allen solchen Wäschstücken, welche gestärkt werden, verwendet man stärkere Lösungen des Salzes. Der Borax verursacht den Stoffen nicht den geringsten Schaden.

Berlin. Bei Barthol u. Co. ist soeben eine Karte von Schlessien nebst Spezialkarte vom Riesengebirge und Hüttentafel der Gegend um Bentzen, entw. u. gez. von F. Handtke, gravirt von Jul. Straube, erschienen, welche in der Hauptkarte im Maßstabe von 1:1,000,000, in den Nebenkarten von 1:400,000 durchgeführt, wegen ihrer Sauberkeit, Gracität und ihres verhältnißmäßig großen Details ebenso für Reise-, wie Schul- und Unterrichtszwecke empfohlen werden kann. Die Terrainverhältnisse treten überall mit klarer Uebersichtlichkeit und größter Bestimmtheit hervor, die Ortschaften sind selbst bis auf alle größeren und wichtigeren Dorfschaften aufgeführt, die Straßenverbindungen (Eisenbahnen, Chaussees, Landstraßen) sind genau specialisirt und bis auf die neueste Zeit eingetragen, so daß hier ein reiches Material für locale Information mit einem Blick übersehbar wird. Der Stich der Karte ist meisterhaft und außerordentlich klar ausgeführt. Der Preis des colorirten Blattes ist nur 7 1/2 Sgr.

J. S. („Aus Herzensgrund“ Dichtungen von Max Heintel.) Unter diesem Titel hat der ebenso seelenvolle als sprachmarkige schlesische Dichter eine Sammlung seiner auserwählten Poesien herausgegeben. Wir halten es für eine provinzialpatriotische Pflicht, dieses, sich nebenbei durch elegante Ausstattung und sehr billigen Preis auszeichnende Werkchen eines echten Dichters allen Freunden schöngeistiger und gemüthsruiger Lectüre aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Heintel ist vor Allem frei von jener krankhaften Lyrik des Pessimismus, die nur noch mit einem Spinnwebenfädchen an der Mutter Erde hängt, und für die es nicht einmal eines Herbstwindes bedarf, um all den „Lenzschmerz“ in einen „Altenweibersommer“ zu verwandeln. Seine Entsagung ist fast überall eine poetisch schöne Apothese der Versöhnung und seine Klänge der Freundschaft und Liebe aus einem reinen, frischen Quell mit edlem Gefäß geschöpft. Seine Stimmung erinnert fast durchweg an die milde Wehmuth Nicolaus Lenaus, während seine Sprache mit der markigen, straffen Diction eines Herm. Lingg wetteifert. —